

hielten hier nicht nur eine wertvolle Hilfe für unsere tägliche Schularbeit, sondern erreichten auch, daß der Pädagogische Rat zum Forum der politischen und ideologischen Auseinandersetzung wurde.

So war es das Ergebnis gemeinsamer ernsthafter Beratungen, daß wir im Mai beginnen konnten, den Unterricht der Klassen 5 bis 8 an einem Tag der Woche in eine LPG zu verlegen, um hier den Unterricht mit der produktiven Arbeit zu verbinden. Den Skeptikern sei gesagt, daß diese neue Form des Unterrichts nicht nur durchführbar ist, sondern schon nach kurzer Zeit Erfolge in der Erziehungs- und Bildungsarbeit erkennen läßt.

Dafür gibt es Beweise: Wir unterrichten an unserer Schule 214 Kinder. Davon sind 194 Arbeiter- und Bauernkinder. Von den 194 Arbeiter- und Bauernkindern erreichten vier das Klassenziel nicht, das sind zwei Prozent. Von den 20 Kindern, die nicht Arbeiter- und Bauernkinder sind, blieb ein Kind zurück, das sind fünf Prozent. Wir haben in diesem Jahr erstmals erreicht, daß gegenüber den Vorjahren prozentual weniger Arbeiter- und Bauernkinder zurückgeblieben sind. Ein Kind bestand die Abschlußprüfung der 8. Klasse mit Auszeichnung, das war ein Arbeiterkind. Ein Kind erhielt das Prädikat „sehr gut“, das war das Kind eines Genossenschaftsbauern.

Daraus ist zu erkennen, daß die Verbindung des Unterrichts mit der produktiven Arbeit nicht nur Hebung des Bildungsniveaus ist, sondern auch lebendige Förderung der Arbeiter- und Bauernkinder. Hier werden aber auch die Kinder mit der Arbeit, mit dem arbeitenden Menschen und der sozialistischen Arbeitsweise in Verbindung gebracht. Hier entwickeln sich Gefühle, die einfach notwendig sind, um zur sozialistischen Moral zu erziehen.

Auch in den Reihen unserer Lehrer entwickelte sich ein neues Verhältnis zum Dorf. So halfen die Lehrer geschlossen beim Nachdrusch und bei der Einbringung der Hackfruchtemte in der LPG.

Aber das ist nur eine Seite. Wir dürfen nicht übersehen, daß es wichtig ist, die Kinder wissen zu lassen, wie es früher auf dem Dorf war, wie früher Knecht und Magd dem Junker dienen mußten, wie sie nicht nur ausgebeutet, sondern ausgesaugt und geschunden wurden, wie sie für diese Schmarotzer in den Krieg ziehen mußten, um dann alles Leid zu tragen, welches der Krieg mitbrachte. Hier gilt es für den Lehrer, klar und offen Partei zu ergreifen, dann werden die Kinder sehr bald erkennen, in welcher glücklichen Zukunft sie